



Zürcher Seewasserverbund – Tag der offenen Tür 31.1.09

Energiedienstleistungen – ein Plus für Kunden und Klima

Städtische Energiepolitik und Energiezukunft

Andres Türler

Vorsteher des Departementes der Industriellen Betriebe

Nachhaltigkeit und 2000-Watt-Gesellschaft in der Gemeindeordnung

Am 30. November haben wir in der Stadt Zürich über eine Vorlage abgestimmt, die für die Energiepolitik wegweisenden Charakter hat. Die Stadt Zürich bekennt sich in ihrer Verfassung – der Gemeindeordnung – zur Nachhaltigkeit und zur 2000-Watt-Gesellschaft. Das deutliche Ja der Stimmberechtigten ist auch ein Auftrag an die Stadtverwaltung, ihre fortschrittliche Energiepolitik konsequent fortzusetzen. Die Limmatstadt hat für ihre Klima- und Energiepolitik erneut das Label Energiestadt®Gold erhalten. Wir freuen uns über diese Auszeichnung, wollen uns aber nicht auf dem Gold ausruhen, sondern unsere klima- und umweltpolitischen Anstrengungen verstärken.

In erneuerbare Energiequellen investieren

Die städtische Energieversorgung der Zukunft steht auf drei Säulen. Erstens investieren wir in die Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen, zweitens wollen wir Energie sparen und schliesslich auch die Energieeffizienz steigern, das heisst aus der Energie, die wir verbrauchen, mehr herausholen. Die erste Säule betrifft die Produktion. In Zukunft werden neben der Wasserkraft die neuen erneuerbaren Energien zu einer sicheren Stromversorgung beitragen: Wind, Sonne, Biomasse und Geothermie. Das ewz wird dafür über die nächsten 50 Jahre jährlich mehr als 100 Mio. Franken investieren, unter anderem in die Windenergie. Die Planung eines Windparks im Kanton Waadt ist in vollem Gang, und im Mai entscheiden die Stimmberechtigten über einen Rahmenkredit von 200 Mio. Franken für Windenergie, damit die Stadt Zürich weitere Windkraftanlagen bauen, kaufen oder sich daran beteiligen kann. Ausserdem will die Stadt den Zürcher Untergrund für Geothermie nutzen. Diese liefert CO₂-



2 / 2

freie Energie aus dem Erdinneren. Auch hier stehen wir in den Startlöchern: Mit einer Bohrung beim Triemli werden wir den Untergrund der Stadt Zürich für eine zukünftige Nutzung von Erdwärme erkunden.

Energiesparen schont neben der Umwelt auch das Portemonnaie

Die zweite Säule ist das Energiesparen. Hier ist jeder einzelne von uns gefragt. Wenn wir den Zürcherinnen und Zürchern bewusst machen wollen, wie sie einfach Energie sparen können, müssen wir sie persönlich ansprechen. Daher geht das Beraterteam des ewz zusammen mit Andres Türler auf die Bevölkerung zu und spricht sie im Quartier direkt auf Energiesparmöglichkeiten an. Bis Ende Jahr sind 20 Einsätze in allen Stadtquartieren geplant. Privatkundinnen und -kunden können aber auch die Energieberatungen im ewz-Kundenzentrum in Anspruch nehmen und von den Stromsparmögens-Aktionen profitieren.

Mit Energiedienstleistungen die Energieeffizienz steigern

Bei der Steigerung der Effizienz – der dritten Säule der Energiezukunft – ist das ewz mit seinem Geschäftsfeld Energiedienstleistungen sehr erfolgreich. Seit gut zehn Jahren bietet das ewz den Kundinnen und Kunden umweltfreundliche und wirtschaftliche Lösungen für ihre Energieversorgung an, insbesondere durch Energiecontracting. Dabei plant, baut, betreibt und finanziert das ewz Energieversorgungsanlagen und liefert Strom, Wärme und Kälte zu vertraglich vereinbarten Preisen. Zum Einsatz kommen ressourcenschonende Technologien, etwa indem zum Heizen Erdwärme oder Abwärme genutzt wird – oder Seewasser für die Lieferung von Wärme und Kälte, also weitgehend CO₂-freie, lokale Ressourcen. Mit diesen Anlagen verringert sich der jährliche CO₂-Ausstoss beträchtlich, im vergangenen Jahr waren es über 10 000 Tonnen CO₂. Das entspricht rund 3,8 Mio. Liter oder 131 Tanklastzügen Erdöl. Die Nachfrage nach Energiedienstleistungen ist so gross, dass der Gemeinderat Ende 2008 bereits den vierten Rahmenkredit von 20 Mio. Franken gutgeheissen hat. Inzwischen betreibt und wartet das ewz über 130 Energieversorgungsanlagen. Kundinnen und Kunden, welche die effiziente Verwendung von Energie nachweisen, profitieren überdies vom ewz-Effizienzbonus von zehn Prozent auf der Stromrechnung. An den Energiedienstleistungen des ewz kann sich neben der Umwelt und der Kundschaft auch die Wirtschaft freuen, denn die Aufträge für Planung und Bau der neuen Anlagen gehen an private Unternehmen.